

Medieneinsatz

- Moderne Medien ermöglichen neue Unterrichtsformen und Übungsaktivitäten.
- Selbsttätiges Lernen wird leichter und abwechslungsreicher.
- Das Lernen lässt sich phasenweise in digitale Umgebungen verlagern.

Kontext

Man muss heute niemanden davon überzeugen, Medien im Unterricht einzusetzen. Zu offensichtlich sind die Vorteile für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Als Artikulationsmedien sorgen sie für Verständlichkeit, helfen dabei, den Unterricht zu strukturieren und abwechslungsreich zu gestalten, Aneignungsprozesse lassen sich individualisieren. Lernmedien sind Medien in dem Sinne, dass sie Inhalte dokumentieren, transparent darstellen, lerngerecht zur Weiterverarbeitung darbieten. Als Veranschaulichungsmedien halten sie authentische Repräsentationen kommunikativer und kultureller Facetten der fremden Sprache vor. Forschungen zeigen, dass insbesondere digitale Medien wie Lernsoftware oder Tablets den Fremdsprachenunterricht bereichern und neue Lernformen ermöglichen (Schmidt 2007, Dausend 2015)

Strukturierung

Unterstützung

Aktivierung

Beispiele

- Routinisierung: Bestimmte Bereiche der Tafel (z.B. linke Seite) können für wiederkehrende Infos reserviert werden, z.B. für Wortschatzerklärungen, Grammatikregeln, etc. }
- Transparenz: Zusammenhänge werden durch graphische und farbliche Ausgestaltung verdeutlicht. }
- Reproduktion: Zusammenfassende Informationen an der Tafel können wiedergegeben oder auch weiterentwickelt werden. }
- Dokumentation: Über das Tafelbild können Lernende die verschriftlichte }
Entwicklung der Inhalte mitverfolgen und nachlesen.

Tageslichtschreiber:

Der Overheadprojektor kann wie eine Tafel verwendet werden, hat aber weitere Vorteile. Vorbereitete Transparente auflegen, Folien spontan oder geplant beschriften, entwickelnd oder dokumentierend, sammelnd oder strukturierend, all dies ist mit dem OHP möglich, während die Lernenden im Blickfeld bleiben.

Beispiele

- Overlay-Technik: Mehrere Folien werden übereinandergelegt, z.B. um Aufgabenlösungen zu zeigen oder eine Thematik zu entfalten. }
- Uncover-Technik: Folie wird nur an verschiedenen Stellen ab- oder aufgedeckt, z.B. um in einem Dialog zunächst ein Redemittel (Kann ich zahlen, } bitte), später nur noch den Operator zu zeigen (Rechnung verlangen).
- Stripes-Technik: Eine Folie wird in Form von Satz- oder Inhaltsstreifen sukzessive aufgebaut.

Dokumenten-Kamera

Eine DK ist die legitime Nachfolgerin des OHP. Sie kann alles, was ein OHP kann und noch viel mehr. Wie das alte Epidiaskop projiziert eine DK Visualisierungen, Buchseiten oder handschriftlich Verfasstes gestochen scharf an die Wand. Außerdem führt sie alle Funktionen eines PC aus, einschließlich das Abspielen von Datenträgern oder das Fotografieren und Abspeichern von Materialien

Beispiele

- Zeigen: Dokumente, Folien, Objekte werden unter die Kamera gelegt und projiziert.
- Entwickeln: Darstellungen und Entwicklungen werden vom Pult aus skizziert.
- Präsentieren: Schriftlich vorliegende Arbeitsergebnisse können sofort gezeigt werden.
- Bewahren: Arbeitsmaterialien, Visualisierungen, Erklärungen etc. können gespeichert werden.

Interaktives Whiteboard

Das computergestützte, interaktive Whiteboard ist gegenwärtig das modernste Präsentationsmedium. Es lässt sich wie ein PC mit Beamernutzen, es bietet aber auch alle Funktionen der herkömmlichen Lehrmedien. Wegen seiner Anschaffungskosten hat es sich als Standardmedium noch nicht durchgesetzt. Wer auf die Vorzüge dieses Mediums nicht verzichten möchte, integriert die Tablets der Lernenden. Bei ihnen lassen sich damit positive Auswirkungen auf Motivation, Kooperation, Selbststeuerung und Anstrengungsbereitschaft erzielen (Herzog 2014,13).

Beispiele

- Zeigen: Dokumente, Bilder werden präsentiert.
- Bewegen: Bilder und Textbausteine lassen sich beliebig verschieben und verändern.
- Ergänzen: Whiteboard-Bilder können auch handschriftlich editiert werden.
- Erweitern: Durch den Anschluss von Dokumentenkameras oder Tablets sind Funktionen interaktiv erweiterbar.

Überprüfen aktivieren

- **Apps**

Das Nachschlagen von Redemitteln wird durch elektronische Wörterbücher erleichtert. Sie sind als Apps auf dem Tablet abgelegt und für den unkomplizierten Zugriff konstruiert, manche sind mit Übungsfunktionen ausgestattet, z.B. einem Vokabeltrainer, Lückentexten. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Bandes waren nach Ansicht der Stiftung Warentest nur wenige empfehlenswert. [<https://www.test.de/ Apps-zum-Deutschlernen-Nur-zwei-von-zwoelf-empfehlenswert-4989440-0/>].

- **Korpora**

Nicht nur für fortgeschrittene Lernenden empfiehlt es sich, hin und wieder Verwendungsformen von Redemitteln ihrer Unit in anderen Quellen zu recherchieren. So lässt sich herausfinden, wie häufig ein Suchwort in authentischen Texten verwendet wird und in welchen Wortumgebungen es überhaupt auftritt (Kreyer 2007; Wallner 2014). Die benötigten Texte liegen in Korpora vor. Ein leicht handbarer Korpus ist das DWDS, das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache [<http://www.dwds.de/>] mit seiner Vielzahl an Alltagstexten. Man gibt das Suchwort ein und erhält eine Liste der entsprechenden Fundstellen.

Beispiel

Finden Sie im DWDS Belege für die folgende Grammatikregel:

Der Nebensatz steht nach dem Hauptsatz. Bei Infinitivkonstruktionen mit *um*, *ohne*, *etc.* und mit einigen Konjunktionen (*da*, *während*, *wenn*, *nachdem*, *seitdem*, *obwohl*), kann der Nebensatz auch an erster Stelle stehen. (Quelle: Weber 2007).